



Presseinformation – 1297/11/2011

10.11.2011
Seite 1 von 2

Ministerin Schäfer beruft Krippenkonferenz für Nordrhein-Westfalen ein

Staatskanzlei
Pressestelle
40190 Düsseldorf
Telefon 0211 837-1134 oder 1405
Telefax 0211 837-1144

Das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport teilt mit:

presse@stk.nrw.de
www.nrw.de

Familienministerin Ute Schäfer will noch in diesem Jahr eine Krippenkonferenz für Nordrhein-Westfalen einberufen. Schäfer kündigte an, Oberbürgermeister und Bürgermeister der Städte und Gemeinden im Dezember nach Düsseldorf einzuladen, um mit den politischen Entscheidungsträgern der Kommunen im direkten Dialog den weiteren Ausbau der Plätze für unter Dreijährige zu beraten.

„Wir können unser gemeinsames Ziel, 2013 für 32 Prozent aller Kinder unter drei Jahren einen Betreuungsplatz zur Verfügung zu stellen, nur dann erreichen, wenn alle an einem Strang ziehen. Gegenseitige Schuldzuweisungen helfen den Eltern bei der Suche nach einem Kripplplatz für ihr Kleinkind nicht weiter. Deshalb will ich es nicht alleine bei unserem millionenschweren Investitionsprogramm zum U3-Ausbau belassen, von dem bereit 310 Millionen Euro an die Kommunen geflossen sind. Was wir jetzt brauchen, ist ein gemeinsamer Dialog, der zu klaren Lösungen führt. Wir müssen klären, wo genau die Probleme beim U3-Ausbau liegen. Dabei interessiert mich vor allem auch, welche technischen und bürokratischen Hürden die kommunalen Spitzen noch als Hemmnisse wahrnehmen. Wir werden alles dafür tun, um solche Schwierigkeiten aus dem Weg zu räumen“, erklärte Schäfer.

Auf dem Krippengipfel des Bundes 2007 haben Bund, Länder und Kommunen vereinbart, sich die Kosten für den U3-Ausbau zu teilen: Ein Drittel der Kosten sollte vom Bund, ein Drittel von den Ländern und ein Drittel von den Kommunen übernommen werden. Der Bund hat Nordrhein-Westfalen für den Ausbau von U3-Plätzen bis 2013 rund 480 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. In Nordrhein-Westfalen allerdings wurden unter der Vorgängerregierung keine eigenen zusätzlichen Landesmittel in den U3-Ausbau investiert. Unmittelbar nach dem Regie-

rungswechsel hat das Land mit dem Nachtragshaushalt 2010 ein Sofortprogramm in Höhe von 150 Millionen Euro zum U3-Ausbau für die damals entstandenen Härtefälle aufgelegt. Dieses Sofortprogramm wurde 2011 zu einem Sonderprogramm U3-Ausbau NRW mit insgesamt 400 Millionen Euro Landesmitteln bis 2013 erweitert. Daraus haben die örtlichen Jugendämter bis heute insgesamt 310 Millionen Euro erhalten. Die restlichen 90 Millionen Euro werden den Jugendämtern 2012 und 2013 zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus hat die Landesregierung die von der Vorgängerregierung versäumten Konnexitätsgespräche zum U3-Ausbau aufgenommen, die derzeit noch andauern.

„Wir haben direkt nach dem Regierungswechsel in Nordrhein-Westfalen mit der Aufholjagd beim Ausbau der U3-Plätze begonnen. Nordrhein-Westfalen steht hier vor großen Herausforderungen“, sagte Schäfer. Viele Kommunen – auch in anderen Bundesländern – stünden unter einem extrem hohen Zeitdruck. „Umso unverständlicher ist der Beschluss des Bundes zum Betreuungsgeld. Statt in eine Herdprämie zu investieren, sollte die Bundesfamilienministerin die Kommunen bei Ausbau von Kitaplätzen unterstützen“, kritisierte die Ministerin. Schäfer forderte die Bundesfamilienministerin auf, Schuldzuweisungen zu unterlassen und stattdessen zu einem zweiten bundesweiten Krippengipfel einzuladen.

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport, Telefon 0211 837-2417.

Dieser Presstext ist auch über das Internet verfügbar unter der Internet-Adresse der Landesregierung <http://www.nrw.de>